



Åsa Gan Schweder

# Seidenraupenträume

Aus dem Norwegischen von Maike Dörries

Freies Geistesleben 2008 • 176 Seiten • 17,90 • ab 8

Die kleine Josefine lebt mit ihrer allein erziehenden Mutter in einem kleinen Haus mit Garten. Wenn die Mutter kellnert, sitzt Josefine meistens unter dem Tresen und beschäftigt sich. Ihre liebste Freizeitbeschäftigung ist Lesen, und so leiht sie sich aus der Bücherei viele Bücher. Eins ihrer Lieblingsbücher ist ein Gedichtband des chinesische Dichters Li Po. Und eines Tages, zu Beginn des Frühjahres, geschieht etwas Merkwürdiges: Josefine sieht Seidenraupenfäden an den Bäumen. Der Dichter kündigt so seinen Besuch an und bald sitzt er auf der Veranda. Es ist der Beginn einer tiefen Freundschaft, die nicht vieler Worte bedarf.

Ein wunderschönes und poetisches Buch für Kinder ist *Seidenraupenträume*, irgendwo angesiedelt zwischen Wirklichkeit, Traum und Dichtung, von dem man sich schnell gefangen nehmen lässt. Rasch wird der Leser zunächst von der heimeligen Umgebung des Mädchens, dem Garten und dem Haus mit dem Spiel des Lichtes, das hereinfällt, eingenommen, bald darauf auch von der Sprache der Gedichte, wenngleich diese verständlicher Weise nur in Übersetzung präsentiert werden können. Einen weiteren geheimnisvollen Zauber bewirken die eingestreuten chinesischen Schriftzeichen und last but not least die Person des Dichters selbst. Dieser spricht zunächst nicht durch Worte mit dem Mädchen, sondern durch Gestik und durch sein ganzes Verhalten, so dass man als Leser lernt, Geduld zu üben und auch auf Zeichen zu achten. Seine Zurückhaltung, seine Geduld und seine Fürsorge für das Mädchen machen nicht nur den asiatischen Dichter sympathisch, sondern lehren auch asiatische Tugenden im Umgang mit Menschen. Der Autorin gelingt es, den Leser spüren zu lassen, wie auf diese Weise eine stille und tiefe Freundschaft entsteht. Geradezu traumhaft wirken die Bootsfahrten des Dichters und des Mädchens oder die Freundschaft mit dem Scheuvogel.

Auch wenn der Dichter zum Schluss abreist und Josefine mit ihrer Mutter Haus und Garten verlassen müssen, klingen die Erlebnisse mit dem Dichter im Mädchen nach. Sie haben aus dem Mädchen (und somit aus dem Leser) am Ende einen einfühlsamen Menschen mit dem Gefühl für die Schönheit des Lebens und der Poesie gemacht.

Begleitet wird die Geschichte von den farbigen, manchmal im Stil chinesischer Landschaftsmalerei gehaltenen, manchmal als Collage gestaltete Zeichnungen, die einen ästhetischen Genuss bieten.

Ein rundum poetisches Buch, das zum Träumen einlädt und verführt.

Elmar Broecker